

antike den Reisebericht der Egeria aus, für das MA das Sacramentarium Gelasianum, Ordo Romanus XXIII, XXIV und XXXI und das Pontificale Romano-Germanicum, besonders bezüglich der Laienbeteiligung an Kreuzverehrung und Kommunionfeier. – Sible de Blaauw, *The solitary celebration of the supreme pontiff. The Lateran basilica as the new temple in the medieval liturgy of Maundy Thursday* (S. 120–143), überzeugt nicht nur durch seine Beschreibung des nach alttestamentlichem Vorbild vom Papst allein vollzogenen Gottesdienstes am Gründonnerstag, sondern auch durch eingehende Beschreibung der Sakraltopographie der Lateranbasilika. – Peter Raedts, *The medieval city as a holy place* (S. 144–154), liest aus verschiedenen laudes urbium die Vorstellung heraus, daß die Heiligkeit der Städte nicht nur in der Anhäufung von Kirchen und Reliquien lag, sondern auch im vorbildlichen Zusammenleben der Bürger. – Charles Caspers, *The role of the people in the liturgy according to the synodal statutes of the ancient dioceses of Cambrai, Liège and Utrecht (c. 1300–c. 1500)* (S. 155–176), gewinnt neue Erkenntnisse zu den öffentlichen Feiertagen, der Teilnahme an den Sakramenten und der religiösen Erziehung in den genannten Diözesen. H. S.

Aimé-Georges Martimort, *Additions et corrections à la documentation liturgique de Dom Edmond Martène, Ecclesia Orans 3* (1986) S. 3–27, bringt Nachträge und Korrekturen zu dem 1978 erschienenen Repertorium zu den von Martène in *De antiquis Ecclesiae ritibus* zugrundegelegten Hss. (Studi e Testi 279). Im wesentlichen handelt es sich um neuere Editionen und Literatur. H. S.

Franz Ronig, *Das Evangeliar im Großherzoglichen Palast von Luxemburg. Ein Beitrag zur Geschichte und zur Kunstgeschichte*, in: 100 Joer Lëtzebuerger Dynastie. Collections et Souvenirs de la Maison Grand-Ducale, Catalogue de l'exposition au Musée national d'histoire et d'art – Luxembourg du 30 novembre 1990 au 6 janvier 1991, S. 103–114, stellt das genannte Evangelistar (sic!) aus dem 10. Jh. vor und veröffentlicht daraus fünf Obödienzeide: der Bischöfe Bertram von Metz und Heinrich von Verdun für Erzbischof Arnold von Trier (1169–1183), der Bischöfe Matthäus und Reinald von Toul für Erzbischof Johann von Trier (1189–1212) und des Abts Bartholomäus von Echternach für Erzbischof Theoderich von Trier (1212–1242). Hartmut Hoffmann

Franz Nikolausch, *Domitian von Millstatt – eine Erfindung des 12. Jahrhunderts?* Carinthia I 100 (1990) S. 235–253, findet durch die Neudatierung einer Nekrologeintragung eine ältere Spur des sagenhaften Kärntner Herzogs und bestreitet den Einsatz der Legende gegen die Millstätter Vögte.

Herwig Weigl

Penny Cole, David D'Avray und Jonathan Riley-Smith, *Application of theology to current affairs: memorial sermons on the dead of Mansurah and on Innocent IV*, Historical Research 63 (1990) S. 227–247, erörtern die Leichenpredigten in den weitgehend unediert gebliebenen Predigtsammlungen Odos von Chateauroux. T. R.